

4.4 Schéma Directeur Su 4 – „In Blanken“ – „Zone d'aménagement différencié“

4.4.1 Charakteristika des Plangebiets

Größe	ca. 0,1 ha
Städtebaulicher Kontext	Die Fläche liegt im Osten der Ortschaft Surré. Das städtebauliche Umfeld ist durch ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude geprägt.
Bodennutzung	Wohngebiet (HAB-1); Wohndichte max. 10 WE/ha
Verkehrliche Erschließung	Die Fläche wird über die „Rue des Romains“ erschlossen. Die nächste Bushaltestelle befindet sich nordwestlich an der „Rue du Pont“.
Entwässerung/ Kanalisation	In der Straßentrasse der „Rue des Romains“ ist zum aktuellen Zeitpunkt ein Mischwasserkanal vorhanden.
Naturräumlicher Kontext	Die Fläche wird als Weideland genutzt. Auf ihr befinden sich keine Artikel 17 Biotop. Die gesamte Fläche befindet sich im 30m Schutzabstand zum Natura 2000 FFH-Gebiet LU0001007 "Vallée supérieure de la Sûre/ Lac du barrage".

Lage des Plangebiets





Blickbeziehung 1 – Richtung Norden



Blickbeziehung 2 – Richtung Süd-Osten



Blickbeziehung 3 – Richtung Westen



Blickbeziehung 4 – Richtung Süden



Blickbeziehung 5 – Richtung Osten



Blickbeziehung 6 – Richtung Nord-Osten

4.4.2 Mobilität und technische Infrastrukturen (Art. 16.2)

Motorisierter und nicht motorisierter Individualverkehr (Art 16.2.a-b)

Das Plangebiet wird über die „Rue des Romains“ erschlossen. Die Herstellung zusätzlicher Verkehrsinfrastrukturen (Straßen, Fußwege, usw.) ist nicht notwendig.

Parkraummanagement (Art.16.2.c)

Die Anzahl der vorzuhaltenden Stellplätze richtet sich nach den Vorgaben des PAG. Die Stellplätze sollten ebenerdig in Form von Garagen und Carports hergestellt werden.

Öffentlicher Personennahverkehr (Art.16.2.d)

Die nächste Bushaltestelle befindet sich nordwestlich an der „Rue du Pont“.

Technische Infrastrukturen (Art.16.2.e)

In der Straßentrasse der „Rue des Romains“ ist ein Mischwasserkanal vorhanden. Die Kapazität des bestehenden Mischwasserkanals ist ausreichend, um das anfallende Oberflächen- und Schmutzwasser aufnehmen zu können. Die Herstellung einer Retention ist zum aktuellen Zeitpunkt unter Verweis auf den „Leitfaden zum naturnahen Umgang mit Regenwasser (2013)“ von der „Administration de la Gestion de l'Eau – AGE“ nicht notwendig, da:

- das Retentionsvolumen voraussichtlich unter 30m³ liegt,
- eine Straßenrandbebauung vorgesehen ist und
- die hydraulische Kapazität des bestehenden Mischwasserkanals ausreichend ist.

Im Rahmen der PAP-Erstellung ist in Absprache mit der AGE sowie der Gemeinde Boulaide der Umgang mit dem anfallenden Regenwasser zu diskutieren und abschließend festzuhalten.

Was die Dimensionierung/Kapazitäten der weiteren technischen Infrastrukturen anbelangt, sind diese im Rahmen der Ausarbeitung der Bebauungspläne (PAP NQ) zu prüfen.

4.4.3 Naturräumliche Restriktionen

Die Fläche wird als Weideland genutzt. Auf ihr befinden sich keine Artikel 17 Biotop.

Fast die gesamte Fläche befindet sich im 30m Schutzabstand zum Natura 2000 FFH-Gebiet LU0001007 "Vallée supérieure de la Sûre/ Lac du Barrage". Eine FFH-Vorprüfung wurde erstellt.

Ergebnis FFH-Vorprüfung: Aufgrund der Ergebnisse des FFH-Screenings wird davon ausgegangen, dass keine erheblichen Beeinträchtigungen des Natura 2000-Gebietssystems und seiner Erhaltungsziele zu erwarten sind. Eine vertiefende FFH-Prüfung ist nicht notwendig. (Vgl. Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung des FFH-Gebietes "Vallée supérieure de la Sûre/ Lac du Barrage" LU0001007 Phase 1-Vorprüfung (Screening), CO3 s.à r.l. November 2012)

Die Lage im 30m Schutzabstand zum Natura 2000 FFH-Gebiet wurde bei dem vorliegenden Schéma Directeur berücksichtigt. Im PAG wurden entsprechende Servituten festgelegt um die Ausweisung der Fläche verträglich zu gestalten.

Das Plangebiet wurde in der „Stellungnahme zu Fledermausvorkommen (Screening) im Rahmen des PAG der Gemeinde Boulaide“ untersucht.

Im Rahmen der Strategischen Umweltprüfung (SUP) Phase 1 Umwelterheblichkeitsprüfung und der „Stellungnahme zu Fledermausvorkommen (Screening, ProChirop 20.12.2014) im Rahmen des PAG der Gemeinde Boulaide“ wurden die folgenden Zielsetzungen für die Plangebietsfläche festgehalten:

- Terrassierungsarbeiten sollen auf eine Minimum beschränkt werden;
- Die Bebauung sollte sich entlang der Straße orientieren;

- Erhalt der bestehenden Baum- und Heckenstrukturen. Wenn diese Gehölze im Rahmen einer Bebauung nicht erhalten werden können, sind Ausgleichspflanzungen notwendig.

Im Zuge der PAP-Planung ist ein geologisches Gutachten auszuarbeiten, um Kenntnis über die Bodenzusammensetzung und Stabilität zu erhalten.

4.4.4 Vorschlag Erschließungskonzept

